

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 03.06.2020

Swiss Chamber 2020 – jetzt erst recht!

KULTUR Die Verantwortlichen des Swiss Chamber Music Festivals (SCMF) haben sich entschlossen, grünes Licht zu geben: Die neuntägige Konzertreihe wird vom 11. bis 19. September stattfinden – Corona-bedingt allerdings ohne einige lieb gewonnene Elemente.

RETO KOLLER

Das Bangen, Hoffen, Abwägen und Suchen nach Lösungen währte lange und war nicht leicht. Der Vorstand des SCMF schwankte während Monaten zwischen Resignation und Zukunftsglaube. Erst die bundesrätlichen Lockerungen in den letzten Tagen gaben den Verantwortlichen den Mut, das Festival zu wagen.

«Ohne Musik wär' alles nichts»

Dieses Mozart-Zitat wird zum Leitspruch des diesjährigen Festivals. «Wir sind der festen Meinung, dass in ungewöhnlichen Zeiten ein grosses Bedürfnis nach kulturellen Erlebnissen besteht. Diese Überzeugung hat uns dazu geführt, das Wagnis einzugehen – allerdings mit etwas anderer Ausrichtung», lässt die langjährige Intendantin Christine Lüthi wissen. «Wir wollen den jungen Preisträgern des Orpheus Wettbewerbs der Schweizerischen Musikhochschulen zu den sehnlichst erwarteten Auftrittsmöglichkeiten verhelfen», ergänzt sie.

Der junge Samuel Niederhauser ist Cellist des preisgekrönten Atrous Trios. Er meint dazu: «Für uns MusikerInnen ist ein dicht gedrängter Kalender, bestehend aus Studium, Konzerten und Meisterkursen, Alltag. Es fällt uns schwer, damit umzugehen, dass ausser Teilen des Studiums plötzlich alles weggefallen ist. Wir sind sehr dankbar für das Konzert in Adelboden. Es gibt uns Perspektiven und ein Ziel, auf welches wir hinarbeiten können.»

Die zehnte Ausgabe hätte ein Glanzpunkt in der Geschichte des Festivals



Die preisgekrönten Duos Valmore und Minten-Alsina bei einem Auftritt in der reformierten Kirche Kandersteg am Festival 2019.

BILD SABINE BURGER

werden sollen. Die Corona-Pandemie hat den Veranstaltern einen Strich durch die hoffnungsvolle Rechnung gemacht.

Die «neuneinhalbte» Festival-Ausgabe

«Wir mussten der weltbekanntesten Formation German Brass und dem nicht weniger berühmten Quintett I Salonisti eine Absage erteilen, um die finanziellen Risiken zu mindern. Deshalb spreche ich vom «neuneinhalbten» Festival», erklärt Lüthi. Beide Ensembles seien jedoch für das Programm 2021 vorgesehen. Das gleiche gilt für den Auftritt von vier Adelbodner Dorfvereinen im Rahmen des Wildcard-Konzerts. «Die Proben für die-

ses aufwendige und sehr spannende Projekt können leider nicht im notwendigen Rahmen durchgeführt werden», erläutert die Intendantin. Auch dieser Auftritt wird 2021 stattfinden. Lüthi freut sich dafür umso mehr, mit den Preisträger-Ensembles des Orpheus Wettbewerbs hochkarätige MusikerInnen nach Adelboden, Frutigen und Kandersteg bringen zu können.

Workshops, Morgenklang und ein «KlangHörweg»

Neben den sechs geplanten Preisträgerkonzerten bietet das Festival spannende Hörerlebnisse. Ein gemeinsamer «Mor-

genklang», ein frei zugänglicher «KlangHörweg» mit neun Stationen und ein Workshop ergänzen das Programm. Erstmals konzertieren die Ensembles auch unter freiem Himmel. «Wir planen Kurzauftritte, sozusagen musikalische «Amuse-Bouches» der Abendveranstaltungen», kündigt Christine Lüthi an. Auch der Pavillon im Gruebibad soll zur Kulisse eines musikalischen Auftritts werden. Eine fahrbare Bühne und ein Klavier auf Rädern werden die Musik zu den Menschen bringen. «Wir wollen unser Festival auf die Strasse tragen», sagt Lüthi dazu.

INTERVIEW MIT DER INTENDANTIN: SEITE 3

FRUTIGLÄNDER

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN, AESCHI, FRUTIGEN, KANDERGRUND, KANDERSTEG, KRATTIGEN UND REICHENBACH

«Frutigländer», 03.06.2020

4 Fragen an Christine Lüthi, Intendantin Swiss Chamber

(ARTIKEL AUF SEITE 1)

«Frutigländer»: Christine Lüthi, ist der Entscheid, das Festival durchzuführen, mutig oder übermütig?

Wir wissen, dass der Entscheid mutig ist – aber nicht übermütig. Wir haben uns intensiv Gedanken gemacht und das Budget den zu erwartenden Besucherzahlen angepasst. Unsere Planung ist sehr flexibel, und wir können auf neue Situationen gut und schnell reagieren. Ich spüre eine grosse Flexibilität der Ensembles, sich auf allenfalls neue Voraussetzungen einzustellen. Die jungen InterpretInnen freuen sich einfach darauf, auftreten zu können.

Was hat Sie dazu bewogen, das Eröffnung- und das Schlusskonzert zu streichen?

Zehn Bläser auf unserer eher kleinen Bühne können den verlangten Abstand nicht einhalten. Es ist zudem nicht absehbar, wie viel Publikum im September auch in den Genuss dieser grossartigen Konzerte kommen könnte. Wenn internationale Spitzenensembles in Adelboden auftreten, sollen möglichst viele Menschen daran teilnehmen können. Das ist unter den zurzeit geltenden Corona-Vorschriften nicht gegeben.

Wie wollen Sie die Vorgaben der Schutzkonzepte umsetzen?

Oberstes Gebot sind die Erfassung der Kontaktdaten und die Befolgung der Distanzvorschriften. Selbstverständlich werden wir Desinfektionsmittel zur Verfügung stellen und ein Auge auf andere Veranstalter und ihre Massnahmen werfen.

Was sind Ihre Erwartungen an das diesjährige Festival?

Wir wollen die Musik zu den Menschen bringen und ein musikalisches Fest veranstalten. Mit dem «KlangHörweg», dem frei zugänglichen fahrbaren Klavier und den Open-Air-Auftritten der Formationen wollen wir möglichst vielen Leuten den Zugang zu klanglichem Erleben ermöglichen – dies ganz ungezwungen und ohne Förmlichkeiten.



Christine Lüthi

INTERVIEW

RETO KOLLER

BILD SABINE BURGER